	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP:
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 07.02.2007		Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.02	Anlagen: Kalkulation der Abo-Preise ab der Spielzeit 2004/2005		
Betreff: theater itzehoe <u>hier:</u> Erhöhung der Abo-Preise			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss stimmt der Erhöhung der Abo-Preise in der dargestellten Form sowie der Einführung einer TheaterPartnerCard zu.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum 22.01.2007	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum: 07.02.2007
TOP

Seit der Spielzeit 2004/2005 sind die Eintrittspreise für die Abo-Ringe des theater itzehoe unverändert geblieben. Alle Preissteigerungen der Agenturen und Ensembles in den vergangenen drei Jahren wurden seitens des Theaters aufgefangen.

Ferner haben der Schul- und Kulturausschuss und der Finanzausschuss in ihrer gemeinsamen Sitzung am 15.09.2005 in Ergänzung und zur Unterstützung der bereits vorhandenen Finanzziele einen Kostendeckungsgrad zur Deckung der veranstaltungsbezogenen variablen Kosten beschlossen. Danach ist das Theater beauftragt worden, den Spielplan künftig so zu gestalten, dass die variablen Kosten der Veranstaltungen, die nicht dem Kinder- und Jugendtheater zuzuordnen sind, spätestens nach einer Übergangszeit von zwei Jahren – also ab der Spielzeit 2007/2008 - zu 100 % durch die Einnahmen gedeckt werden.

Die Theaterleitung strebt jedoch an, bereits für das Haushaltsjahr 2007 diese Vorgaben zu erfüllen. Die Ansätze im Verwaltungshaushalt 2007 sind entsprechend vorgeschlagen und beschlossen worden.

Bedingt durch weitere enorme Preissteigerungen der Agenturen und Ensembles, die in 2007 auch durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer hervorgerufen werden, sieht sich das theater itzehoe daher gezwungen, die Eintrittspreise zur Spielzeit 2007/2008 moderat zu erhöhen.

Die Preissteigerungen für den Einzelverkauf liegen zwischen 0,33 € (in der Preisgruppe 5 des Abo A) und 0,90 € (in der Preisgruppe 1 der Abo's K und ON) pro Jahr seit der letzten Erhöhung.

Die Preissteigerungen für ein Abonnement liegen zwischen 1,53 € (in der Preisgruppe 5 des Abo A) und 4,03 € (in der Preisgruppe 1 der Abo's K und ON) pro Jahr seit der letzten Erhöhung.

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf die als Anlage beigefügte Preiskalkulation verwiesen.


Die Preise des Abo Z (Studio) werden nicht erhöht, da diese Eintrittspreise mit 15,00 € (Einzelverkauf) und 60,00 € (Abonnement) bereits an der obersten Grenze für Veranstaltungen im Studio mit einer Veranstaltungsdauer von 60 Minuten bis 90 Minuten liegen.

Der Sockelbetrag für die TheaterCard wird ebenfalls nicht erhöht, um weiterhin den Anreiz zu bieten, noch mehr theatereigene Veranstaltungen mit einem Preisnachlass von 50 % zu besuchen.

Zusätzlich zur TheaterCard soll eine TheaterPartnerCard eingeführt werden, um dem vielleicht noch nicht so theaterbegeisterten Partner einen finanziellen Anreiz zu bieten, theatereigene Veranstaltungen gemeinsam zu besuchen. Der Sockelbetrag soll 50% des Sockelbetrages der TheaterCard, mithin 33,75 €, betragen.

Bei Bedarf werden weitergehende Erläuterungen durch die Theaterleitung mündlich in der Sitzung gegeben.

Finanzielle Auswirkungen	X	ja (bitte erläutern)	nein
Rein rechnerische Mehreinnahmen i. H. v. ca. 11.000,00 € im Jahr 2007 und 25.000,00 € ab dem Jahr 2008 bei gleich bleibenden Besucherzahlen.			

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP:
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 07.02.2007		Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.02	Anlagen:		
Betreff: theater itzehoe <u>hier</u>: Weiterentwicklung des theaterpädagogischen Konzeptes			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt die dargestellte Weiterentwicklung des theaterpädagogischen Konzeptes zustimmend zu Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum 22.01.2007		Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter	



Weiterentwicklung des theaterpädagogischen Konzeptes am theater itzehoe

Das theater itzehoe, das stets seinen Kulturauftrag sehr ernst genommen und entsprechend vehement vertreten und sich im Laufe der Zeit auch eine Leuchtturmfunktion für die gesamte Region erworben hat, sieht sich verstärkt in der gesellschaftlichen Pflicht, Kinder und Jugendliche nicht nur an das Theater heranzuführen, sondern auch alle theatralischen Mittel einzusetzen, um jungen Menschen Werte zu vermitteln und andere Sichtweise zu eröffnen. Dazu sollte das theaterpädagogische Angebot des theater itzehoe, das derzeit bereits mit dem der Ensemblehäuser vergleichbar ist, entscheidend erweitert werden.

Durch die Ausstattung des Kinder- und Jugendtheaterprogramms mit einem eigenen Etat und mit der Verankerung einer Planstelle „Theaterpädagogik“ im Stellenplan der Stadt Itzehoe haben die politisch Verantwortlichen bereits ein deutliches Signal gesetzt bezüglich der Schwerpunktarbeit des theater itzehoe. Im Bereich der Theaterpädagogik nimmt das theater itzehoe als Gastspielhaus in Schleswig-Holstein nach wie vor nicht nur eine Vorreiterrolle ein, sondern hat sich inzwischen auch einen vorbildlichen Ruf erworben.

Das theater itzehoe bietet derzeit bereits theaterpädagogische Vor- und Nachbereitungen für den Besuch von Theaterstücken, sowie dazu erweiternde Workshops an.

Vorbereitungen auf fremdsprachige Theaterstücke (englisch / französisch) werden seitens des Theaters in der jeweiligen Fremdsprache angeboten.

Für Musiktheaterproduktionen werden ebenfalls Einführungen in Schulen angeboten.

Verschiedene Workshops (Jazz / Pantomime / Jonglieren / Tanz / Malen / Zeitung erstellen) haben schon stattgefunden. Eine Fülle weiterer Themen (Improvisationstheater / Sprechtechnik / kreatives Schreiben / Akrobatik / Bühnen- und Kostümbild + Maske usw.) könnte angeboten werden.

Es besteht der Wunsch nach speziell auf Schüler ausgerichteten Stückeinführungen vor Vorstellungsbeginn (parallel zu den Einführungen für Erwachsene), sowie nach einem Treffpunkt für Schüler im Theater nach einer Vorstellung.

Es werden Fragen nach generationenübergreifenden, schulartenübergreifenden und kulturenübergreifenden Projekten gestellt.

Es besteht ein hoher Bedarf an Lehrerfortbildungen und für Lehrkräfte konzipierte Workshops, desgleichen zu Kooperationen mit dem Theater für Schulprojekttage.

Seit drei Jahren gibt es einen ständig wachsenden Theaterjugendclub und seit einem Jahr einen Theaterschülerclub am Hause, die eigene Stücke erarbeiten.

In Anbetracht der Häufung erschreckender Medienberichte über zunehmende Gewalt und Amokläufen bei Jugendlichen ist das Thema „Gewaltprävention“ zu einem sehr wichtigen Thema geworden, bei dem das Theater ebenfalls gefordert ist:

Darauf haben Sozial- und insbesondere auch Theaterpädagogen mit entsprechender Qualifikation bereits reagiert, beispielsweise mit der Produktion „Schlag 12 – Pause“.

Hinzu kommen Angebote für „Lernen an außerschulischen Orten“; theaterpädagogisch begleitete Lehrgänge für Streitschlichter und Konfliktlöser; speziell ausgerichtete theaterpädagogische Angebote zu Themen wie Alkoholismus, Drogenkonsum, Neonazis.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum: 07.02.2007
TOP


Einige der bisher schon durchgeführten theaterpädagogischen Aktivitäten mussten extern durchgeführt werden, da die Raum- und Belegungskapazität des theater itzehoe erschöpft war.

Die Theaterdirektion ist bestrebt, dieses Konzept umzusetzen, ist sich jedoch bewusst, dass dies nur möglich ist, wenn dafür Räumlichkeiten geschaffen, bzw. zur Verfügung gestellt werden können.

Des Weiteren muss zur Umsetzung des Konzeptes auch externe Fachkompetenz eingesetzt werden, die entsprechend honoriert werden muss. Dazu müssen entsprechende Mittel bereit gestellt werden. Der Verein „Freunde des theater itzehoe e.V.“ hat, satzungsgemäß, dazu seine finanzielle Unterstützung zugesagt.

Für weitergehende Fragen steht die Theaterpädagogin während der Sitzung zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	ja (bitte erläutern)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 07.02.2007		Sitzungsvorlage TOP:
			Seite:
Amt/Abteilung: theater itzehoe	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 46.02	Anlagen:		
Betreff: theater itzehoe <u>hier</u>: Konzept Theaterfest aus Anlass 100 Jahre Theater in Itzehoe			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt vom dargestellten Konzept einschl. der kalkulierten Kosten zustimmend Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum 22.01.2007	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum: 07.02.2007
TOP

Am 13. Mai 2007 soll, veranstaltet vom theater itzehoe, ein Open-Air-Theaterfest begangen werden, für das die Feststellung, dass seit 100 Jahren in Itzehoe kontinuierlich und professionell Theater gespielt wird, den Anlass gegeben hat.

Die Theaterleitung ist bestrebt, dieses Fest, wie beim „Schiller-Spectaculum“ erfolgreich erprobt, zu einem Fest für die ganze Stadt werden zu lassen.

Dazu sind alle Itzehoer Schulen und Institutionen angeschrieben worden mit der Bitte, Beiträge zu benennen, die etwas – auch im weitesten Sinne – mit Theatralischem oder Musikalisch-Theatralischem zu tun haben.

Im Rahmen des Theaterfestes werden die darstellerischen Ergebnisse der integrierten Jugendkulturwoche gezeigt werden, die im Schwerpunkt mit den beiden Theater-Jugendclubs erarbeitet worden sind.

Der Regisseur und Schauspieler Peter Gestwa-Brückner aus München/Freiburg ist damit beauftragt, den Probenprozess der diversen Gruppierungen zu begleiten und die Endproben durchzuführen. Ihm obliegt auch die Aufgabe, in Abstimmung mit der Theaterleitung, die Gesamtgestaltung des Theaterfesttages zu erarbeiten.

Als Spielorte sind festgelegt worden:
das theater itzehoe und das Gelände um das Theater herum
die Burg
der Alte Rathausplatz (Markt)
der Standort des ehemaligen Stadttheaters

Ähnlich wie beim „Schiller Spectaculum“ wird das Publikum einerseits aufgefordert sein, mit den Darstellern von Spielort zu Spielort zu ziehen. Es hat aber auch die Möglichkeit, an einem der vier Spielorte zu verweilen.

Die Open-Air-Veranstaltungszeit ist angesetzt von 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Ab 19:00 Uhr gestaltet das Musiktheater des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters im Großen Haus für das Publikum einen Quiz-Abend unter dem Motto: „Erkennen Sie die Melodie?“

Es wird im Anschluss daran auch eine Auslosung und eine Preisverleihung stattfinden.

Das Ende des Veranstaltungstages ist auf ca. 21:30 Uhr festgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen	X	ja (bitte erläutern)		nein
---------------------------------	----------	----------------------	--	------

Ausgaben i. H. v. 10.000,00 € für Organisation und Regie und 10.000,00 € für technisches Equipment und die dazu benötigten Honorarkräfte.

Einnahmen sind nicht geplant.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen im Theaterbudget 2007 zur Verfügung.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Sitzung des Schul- und Kulturausschusses
am 07.02.2006

Sitzungsvorlage
TOP: 7

Seite:

Amt/Abteilung:

40

Empfehlung zur Beratung des TOP:

- vertraulich
 nicht vertraulich

Art der Behandlung:

- Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung
 endgültige Beschlussfassung
 Anhörung/ Information

Aktenzeichen:

Anlagen:

Betreff:

Situation an den allgemein bildenden Schulen in Itzehoe

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt von der gegenwärtigen Situation an den allgemein bildenden Schulen in Itzehoe Kenntnis.

Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:

Verweisung an andere Ausschüsse:

- Nein
 Ja:

Mitwirkung anderer Ämter?

- Nein
 Ja:

Gegenzeichn.
Amtsleiter
o.V.i.A.

Beratungsergebnis:

- öffentlich
 nichtöffentlich

- in das Berichtswesen aufzunehmen
 lt. Beschlussvorschlag
 abweichender/ergänzender Beschluss

- einstimmig
 mit Stimmenmehrheit:
Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltungen

Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch
den Bgm. o.V. Amtsleiter Nein Ja

Beglaubigt:

Itzehoe, Datum

Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter



Einleitung

Durch die Offenheit des Bildungssystems für gesellschaftliche Veränderungen unterliegen die Anforderungen an den Schulträger einem steten Wandel. Die Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Itzehoe erfolgte letztmalig im Schuljahr 2003/04 und liefert Prognosewerte bis zum Ende des Schuljahres 2008/09.

Danach sollten die Schülerzahlen in den fünf Grundschulen deutlich sinken, in den drei Hauptschulen bis zum Jahre 2006 auf insgesamt ca. 1.000 Schüler ansteigen, in den beiden Realschulen und im Bereich der Sekundarstufe I der Gymnasien stagnieren und in der gymnasialen Oberstufe geringfügig zurückgehen. Der tatsächliche Entwicklungsverlauf weicht jedoch in den meisten Bereichen von dieser Vorausschau ab. In diesem Zusammenhang wird auf die bereits übersandten Darstellungen zur Entwicklung der Schülerzahlen verwiesen, die zur besseren Übersicht dieser Vorlage nochmals beigefügt wurden.

Situation an den Grundschulen

Die bisherigen Vorhersagen für den Bereich der Grundschulen treffen zu. Gegenüber einem Höchststand von 1678 Grundschulern im Schuljahr 1998/99 ist seit Schuljahresbeginn 2000/01 ein kontinuierlicher Rückgang an den fünf städtischen Grundschulen zu verzeichnen. Aufgrund der im Kreis Steinburg zu erwartenden demografischen Veränderungen, ist in der Altersgruppe der Grundschüler, bis zum Jahr 2015, mit einem Rückgang der Schülerzahlen um ca. 22 % zu rechnen. In der Folge werden zeitversetzt stetig kleinere Jahrgangsbreiten die weiterführenden Schulen erreichen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den einzelnen Grundschulen zeigt, dass ein Rückgang der Schülerzahlen, durch ein attraktives und auf die Bedürfnisse von Schülern und Eltern abgestimmtes Betreuungsangebot, aufgefangen werden kann. Die mit der anstehenden Schulrechtsnovelle beabsichtigte Einführung einer freien Schulwahl wird diesen Qualitätswettbewerb zwischen den Schulen weiter verstärken und zu unterschiedlichen Problemausprägungen führen. Es steht zu befürchten, dass bei besonders hoch nachgefragten Schulen Investitionsmehrbedarfe ausgelöst werden, während in anderen Schulen vorhandenen Kapazitäten nicht mehr ausgelastet sind.

So verzeichnet die Grundschule Sude-West, nach Einführung der offenen Ganztagschule, einen kontinuierlichen Anstieg der Schülerzahlen, während an anderen Standorten die Anmeldungen seit Jahren rückläufig sind. Da der Grundschule Sude-West jedoch nur 11 Klassenräumen zur Verfügung stehen, kann der hohen Nachfrage im kommenden Schuljahr derzeit nicht mehr entsprochen werden. Die Schulkonferenz der Grundschule Sude-West hat daher den Antrag gestellt, eine Mobilklasse auf dem Gelände der Grundschule Sude-West zu errichten. In diesem Zusammenhang wird auf den TOP 5 und das dort beigefügte Antragschreiben der Schulleitung verwiesen.

Darüber hinaus wurde an der Fehrs-Schule begonnen ein vergleichbares Schulprofil zu entwickeln. Hierzu hat die Schulkonferenz der Fehrs-Schule zum Ende des vergangenen Jahres beschlossen, grundsätzlich den Weg in eine offene Ganztagschule gehen zu wollen. Derzeit wird ein entsprechendes Konzept von der Schule erarbeitet. Vergleichbare Interessenbekundungen an der Grundschule Wellenkamp und der Ernst-Moritz-Arndt-Schule sind der Verwaltung nicht bekannt.



Situation an den Hauptschulen

Im Bereich der Sekundarstufe I treffen die vorausgerechneten Schülerzahlen der einzelnen Bildungsgänge nicht mehr zu. Verschiebungen – in aller Regel in Richtung der jeweils anspruchsvolleren Bildungsgänge – sind ein beherrschender Trend, der mittlerweile auch die Entwicklung der Schülerzahlen an den drei Itzehoer Hauptschulen kennzeichnet. So konnte entgegen der bisherigen Annahmen ein Gesamtschülerstand von ca. 1000 Schülern, auch unter Berücksichtigung einer 10. Hauptschulklasse, nicht erreicht werden.

Dennoch erreichen alle drei städtischen Hauptschulen für sich gesehen die vom Ministerium für Bildung und Frauen zunächst vorgesehenen Mindestgrößen, die – unabhängig von der tatsächlichen Klassenbildung – einem planerischen Wert von 10 Klassen á 20 Schüler/innen betragen sollen. Im Zuge des bereits an den Grundschulen erkennbaren Rückgangs der Schüler/innen ist mit Gewissheit davon auszugehen, dass vor allem Hauptschulen in ländlichen Räumen diese erforderlichen Mindestschülerzahlen nicht mehr erreichen werden.

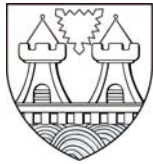
Vor diesem Hintergrund ist durch die Schulgesetznovelle die Bereitstellung von gemeinsamen Schulen für alle Schüler/innen der Sekundarstufe I beabsichtigt. Der Übergang von der Grundschule soll danach zunehmend in ein entwicklungsorientiertes Schulangebot erfolgen, das zu den verschiedenen Abschlüssen der Sekundarstufe I führen kann. So sollen die künftigen Gemeinschaftsschulen die Bildungsabschlüsse der Hauptschule, der Realschule und den Übergang zur gymnasialen Oberstufe anbieten. Dabei wird die Anbindung einer gymnasialen Oberstufe voraussichtlich möglich, aber nicht verpflichtend sein. Insoweit die Schulträger eine sukzessive Veränderung des bestehenden Schulangebotes nicht vornehmen, ist beabsichtigt, bis zum Schuljahresbeginn 2010/2011, alle Hauptschulen und Realschulen zu sog. Regionalschulen zusammenzuführen.

Aus Sicht des Schulträgers bieten die Gemeinschafts- oder Regionalschulen u. a. ein weit- aus höheres Maß an Sicherheit bei der Schulentwicklungsplanung, da nicht mehr die Schülerzahlentwicklung nach Bildungsgängen, sondern die jeweiligen Jahrgangsstärken die Planungen bestimmen werden. Veränderungen im Schulwahlverhalten würden damit nicht länger zu Unausgewogenheiten bei der Ressourcennutzung führen, sondern könnten innerhalb einer „gemeinsamen Schule“ kompensiert werden.

Situation an den Realschulen

Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 ist die Zahl der Schüler/innen an den städtischen beiden Realschulen leicht rückläufig. Bevor die demografische Entwicklung zu deutlich sinkenden Schülerzahlen in diesem Bildungsbereich führen wird, könnte sich der bisherige Trend in den kommenden Jahren möglicherweise durch das Elternwahlverhalten weiter verstärken. Es ist derzeit nicht auszuschließen, dass die in Aussicht stehende Bildung von Regional- und Gemeinschaftsschulen zu einer verstärkten Nachfrage an den Gymnasien führen wird. Die Gründe hierfür sind vielschichtig.

Die mögliche Ausweisung von Gemeinschaftsschulen muss daher als umfassender Entwicklungsprozess verstanden werden, der insbesondere den Betroffenen die mit dieser Bildungsversorgung verbundenen Chancen vermittelt. Für den Schulträger gilt es eine Balance zwischen Elternwahlfreiheit und möglichst gleichmäßiger Auslastung der vorhandenen Einrichtungen zu finden. Gegebenenfalls könnte hierzu aus Sicht der Verwaltung auch die Bildung von Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe notwendig werden.



Situation an den Gymnasien

Beim Wechsel von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen zeigt sich seit der zweiten Hälfte der 90er-Jahre eine ausgeprägt steigende Entwicklung beim Übergang auf die Gymnasien. Im letzten Schuljahr hat sich diese Tendenz nochmals leicht verstärkt. Dabei dürfte der Trend zu höheren Bildungsabschlüssen signifikant sein. Auch die Diskussionen um die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur von bisher neun auf acht Jahre, und die damit verbundene hohe Belastung der Schüler/innen, konnten den Anstieg der Übergangsquote bisher nicht bremsen.

Aus der Einzelbetrachtung jedes gymnasialen Bereichs ergibt sich die nachfolgend dargestellte Entwicklung bei den Klassenstufen. Die aufgrund der bisherigen Schulentwicklungsplanung vorliegenden Zahlen werden dabei in jeder Klassenstufe übertroffen.

	5	6	7	8	9	10	11	12	13
KKS	152	110	113	78	98	84	97	85	59
AVS	142	112	121	112	108	103	93	99	93
SSG	139	110	133	119	108	80	114	100	71
ges.	433	332	367	309	314	267	304	284	223
<i>geplant für 2006/2007</i>	380	330	330	295	275	240	215	190	185

Diese Zunahme hat erheblichen Einfluss auf die Raumsituation an den städtischen Gymnasien. Zur Minderung der Raumnot und Verbesserung der Unterrichtssituation wurden der Kaiser-Karl-Schule und der Auguste Viktoria-Schule bereits im vorangegangenen Haushaltsjahr entsprechende Mittel bereitgestellt. Durch eine Umnutzung geeigneter Potentiale war es so möglich, vorhandene Raumkapazitäten auszuschöpfen. Dennoch ist an beiden städtischen Gymnasien die Grenze des zulässigen Klassenteilers von 30 Schüler/innen pro Klasse fast erreicht. Derzeit beträgt die durchschnittliche Klassengröße 27 Schüler/innen pro Klasse.

Nicht zuletzt ist diese Entwicklung auch auf den hohen Anteil an Gastschülern aus den Umlandgemeinden zurückzuführen. So besuchen zurzeit 662 auswärtige Schüler/innen die Kaiser-Karl-Schule und 681 auswärtige Schüler/innen die Auguste Viktoria-Schule. Dies entspricht bei einer Gesamtzahl von 1860 Schüler/innen an den städtischen Gymnasien, einem durchschnittlichen Gastschüler/innenanteil von 72 %.

Wie bereits die Schulleiter der Kaiser-Karl-Schule und Auguste Viktoria-Schule in ihrem Schreiben vom 17.05.2006 deutlich machten, sind umfangreiche Erweiterungen der vorhandenen gymnasialen Schulbauten angesichts der langfristig zur erwartenden Schülerentwicklung nicht sinnvoll. Nach Aussage des Bildungsministeriums erfolgt auf der Basis des Schuljahres 2004/2005 bis zum Schuljahr 2009/2010 ein Anstieg auf 103 %, der dann bis zum Schuljahr 2014/2015 auf 94 % und bis zum Schuljahr 2019/2020 auf 84 % absinken wird. Hierbei wurde berücksichtigt, dass mit dem Ausscheiden des doppelten Abiturientenjahrgangs im Sommer 2015, möglicherweise die Zahl der Schüler/innen schlagartig um einen Jahrgang verringert werden könnte. In wieweit die Bildung von Regional- bzw. Gemeinschaftsschulen auf diese Prognosen einen gegenteiligen Einfluss nehmen wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 07.02.06
TOP 7

Darüber hinaus wird bekanntlich aus der Hauptschule und der Realschule in Kellinghusen eine Gemeinschaftsschule gebildet werden. Ab dem Schuljahresbeginn 2007/08 soll diese über eine gemeinsame Orientierungsstufe verfügen, aus der ein gymnasialer Schulzweig aufwachsen wird. In welchem Maße dieses Angebot tatsächlich von den Betroffenen wahrgenommen wird ist abzuwarten. Die Schulaufsichtsbehörde rechnet damit, dass erste Zahlen im März 2007 zur Verfügung stehen werden.

Insoweit wird erkennbar, dass viele unterschiedliche und kaum vorhersehbare Faktoren die tatsächlichen Entwicklungszahlen und noch mehr die vorliegenden Prognosezahlen beeinflussen. Da es für die Schulstandorte keine gegeneinander vollziehbaren Einzugsbereichs-abgrenzungen gibt, kann derzeit nur vermutet werden, in welchem Maße die Itzehoer Gymnasien durch die Entwicklung in Kellinghusen entlastet werden. Derzeit besuchen 118 Kinder aus Kellinghusen die Itzehoer Oberschulen, 24 Schülerinnen und Schüler befinden sich davon in der 5. Klassenstufe. Ein weitaus größeres Potential bilden jedoch die Kinder aus den Umlandgemeinden beider Städte (z.B. Hohenlockstedt), sodass eine Entlastung an den Itzehoer Gymnasien als möglich angesehen werden kann. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass hierdurch nur der steigende Bedarf von Klassenräumen an den Gymnasien kompensiert werden kann, der durch die beabsichtigte Einführung einer Profiloberstufe verursacht wird.


Zusammenfassung

Angesichts der augenblicklichen Unwägbarkeiten – ausstehende Änderung des Schulgesetzes, fehlende Anmeldezahlen, Anstieg der Übergangsquoten, divergierende Planungsgrundlagen, etc. – scheint es zunächst sinnvoll, durch ein nachhaltiges Raumkonzept und schulinterne Maßnahmen, auch letzte Raumkapazitäten an den betroffenen Gymnasien nutzbar zu machen.

Möglicherweise notwendige Investition- und Standortentscheidungen sollten aus Sicht der Verwaltung zunächst so lange zurück gestellt werden, bis dem Schulträger belastbare Zahlen vorgelegt werden können und die angekündigte Schulgesetzänderung abgeschlossen wurde. Hiermit ist im Frühjahr 2007 zu rechnen.

Im Weiteren wird die Verwaltung die vorliegenden Planungsgrundlagen kurzfristig aktualisieren. Trotz der hier beschriebenen Tendenzen wird eine Vorausberechnung der Schülerzahlen nicht auf Grundlage einer Fortschreibung der Trends in die Zukunft erfolgen können. Eine Trendlinie bis 2015 würde auf Basis der letzten Jahre schon sehr bald Übergangsquoten ergeben, die aus heutiger Sicht unrealistisch wären.

Deshalb ist beabsichtigt für jeden Einzugsbereich einer Grundschule eine Bevölkerungsprognose zu erstellen und anschließend die jeweils gegenwärtigen Übergangswerte zunächst für den gesamten Prognosezeitraum konstant anzusetzen. Bei einer zunehmenden oder abnehmenden Attraktivität bestimmter Schulformen könnten dann entsprechende Anpassungen vorgenommen werden.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 07.02.2006		Sitzungsvorlage TOP: 8
			Seite:
Amt/Abteilung: 40	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen:	Anlagen: Antragsschreiben der Grundschule Sude-West		
Betreff: Aufstellung eines Schulcontainers auf dem Gelände der Grundschule Sude-West			
Beschlussvorschlag: Wird in der Sitzung formuliert.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja: Amt für Finanzen	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 07.02.06
TOP 8

Die Schulkonferenz der Grundschule Sude-West hat in der Sitzung am 16.11.2006 beschlossen, die Aufstellung einer Mobilklasse auf dem Schulgelände zu beantragen. Das Antragschreiben ist der Beschlussvorlage beigelegt.

Wie diesem Schreiben zu entnehmen ist, verfügt die Grundschule Sude-West über 11 Klassenräume. Damit war es der Schule in der Vergangenheit nicht möglich, eine durchgängige Dreizügigkeit anbieten zu können. In der Folge wurden bisher alle vier Jahre nur zwei 1. Klassen gebildet. Dieses Angebot war in den vergangenen Jahren für die Grundschüler/innen des betreffenden Schulbezirks auskömmlich und konnte durch entsprechende Klassengrößen aufgefangen werden.

Nach Einführung des Angebots einer offenen Ganztagschule hat sich die Attraktivität der Grundschule Sude-West gegenüber anderen Grundschulen erhöht. Entgegen einem allgemeinen Rückgang der Schülerzahlen im Grundschulbereich ist an der Grundschule Sude-West ein gegenläufiger Trend zu verzeichnen. Es ist absehbar, dass die geplante Einführung der Elternwahlfreiheit diese Nachfrage weiter erhöhen wird, da die Eltern ihre Wahlentscheidung in der Regel danach richten werden, welches Schulprofil ihnen am attraktivsten erscheint.

Derzeit liegen für das Schuljahr 2007/08 an der Grundschule Sude-West 56 Schulanmeldungen vor. Im Weiteren hat die Schulleitung über 3 Anträge aus dem eigenen Schuleinzugsgebiet auf vorzeitige Einschulung zu entscheiden. Darüber hinaus wurde für 7 Kinder aus Itzehoe und 8 Kinder aus den Umlandgemeinden ein Gastschulantrag gestellt. Somit könnten zum kommenden Schuljahr – wenn durch den Schulträger die hierfür notwendigen Räumlichkeiten geschaffen werden – 74 Schüler/innen an der Grundschule Sude-West eingeschult werden. Dies entspräche einer durchschnittlichen Klassengröße von 25 Schüler/innen.

Im Hinblick auf das bisherige Investitionsvolumen von ca. 916.000 € für den Bau der offenen Ganztagschule, wird eine Erweiterung der Klassenraumkapazitäten an der Grundschule Sude-West für wirtschaftlich sinnvoll erachtet. Durch einen relativ geringen Investitionsaufwand könnte so ein bereits vorhandenes Angebot einem erweiterten Kreis zur Verfügung gestellt werden. Hierdurch könnte der Schulträger möglicherweise Standort- und Investitionsentscheidungen zu Gunsten einer weiteren Ganztagschule im Grundschulbereich zurückstellen, bis diese durch eine entsprechende Schulentwicklungsplanung sicher begründet werden können. In diesem Zusammenhang wird dabei auf den Wunsch der Fehrs-Schule hingewiesen, ebenfalls den Weg in eine offene Ganztagschule gehen zu wollen.

Für die Errichtung eines Schulcontainers ist nach Einschätzung des Bauamtes ein Investitionsaufwand in Höhe von ca. 100.000 € erforderlich. Entsprechende Haushaltsmittel sind derzeit nicht vorhanden. Nach Auskunft des Amtes für Finanzen könnten jedoch entsprechende Deckungsmittel aus Einnahmeerwartungen bereitgestellt werden, deren Veranschlagung im Haushaltsplan erst im Rahmen des I. Nachtragshaushalts 2007 vorgesehen ist.

Eine Nachfrage bei der Schulaufsichtsbehörde ergab, dass die Aufstellung eines Schulcontainers nicht als Weiterentwicklung einer bestehenden Ganztagschule verstanden werden kann, da es sich hierbei um die Herstellung von Klassenräumen und nicht um die Schaffung zusätzlicher Ganztagsplätze handelt. Insoweit stehen im geplanten Rahmen keine Fördermittel aus dem Landesprogramm zur Verfügung.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen


Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 07.02.06
TOP 8

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass eine Reihe von gesetzlichen Neuregelungen möglicherweise zu einem erheblichen finanziellen Mehraufwand bei den Schulträgern führen wird. In seiner Stellungnahme zum Entwurf des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Schulwesens hat der Städteverband Schleswig-Holstein beispielhaft auf

- einen Investitionsbedarf durch den steigenden Bedarf an Klassenräumen (statt Kursräumen) an den Gymnasien durch Einführung der Profiloberstufe,
- den Investitionsbedarf durch die teilweise befürchtete Verstärkung des bestehenden Trends zur Anmeldung am Gymnasium durch Einführung der Regional- bzw. Gemeinschaftsschulen,
- die Anpassungsinvestitionen bei der organisatorischen Verbindung von Schulen, bzw. die Bildung von Regional- und Gemeinschaftsschulen,
- die Anpassungsinvestitionen infolge der Umsetzung von Ergebnissen einer veränderten Schulentwicklungsplanung,
- die Anpassungsinvestitionen, ausgelöst durch ein verändertes Elternwahlverhalten im Rahmen der freien Schulwahl und
- Investitionen für die Errichtung weiterer Ganztagschulen

verwiesen.

Neben diesen Wirkungen werden nach Ansicht des Städteverbandes insbesondere die Städte, die Standorte von Kreisgymnasien sind, damit belastet, dass keine Regelung über den interkommunalen Kostenausgleich für den durch das Schulgesetz ausgelösten Wechsel der Schulträgerschaft getroffen wurde.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 9
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 07.02.2006		Seite:
Amt/Abteilung: 40	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen:	Anlagen: Ablichtung der Antragsschreiben		
Betreff: Prioritätenliste für Maßnahmen des Vermögenshaushaltes 2008			
Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt folgende Investitionsmaßnahmen in die Finanzplanung 2008 aufzunehmen und legt folgende Kategorien fest:			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: Finanzausschuss		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen


Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 07.02.06
TOP 9

Der Finanzausschuss hat am 20.11.2006 in Rahmen der Haushaltsberatungen entschieden, dass Investitionsmaßnahmen der Kategorie 5, sofern diese nicht durch den Finanzausschuss beschlossen wurden, zukünftig nicht mehr in die Finanzplanung aufgenommen, sondern in die jeweiligen Fachausschüsse zurückgegeben werden. Dort ist festzustellen, ob die Maßnahmen mit einer höheren Kategorie erneut vorgetragen werden oder ob diese fallen zu lassen sind.

Entsprechend der nachstehenden Aufstellung werden nunmehr alle Maßnahmen, die nicht der Bauunterhaltung zuzuordnen sind, dem Schul- und Kulturausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt:

lfd. Nr.	Bezeichnung	voraussichtl. Kosten in €	Kategorie bisher
1	Ausbau Dachbodenarchiv HS Lübscher Kamp	35.000	5
2	Ballfangzaun Sportzentrum am Lehmwohld	87.000	5
3	Buswartepplatzüberdachung Grundschule Edendorf	7.000	5
4	Einbau Treppenlift Pädagogisches Zentrum	30.000	neu
5	Behindertengerechte Toilette Pädagogisches Zentrum	6.000	neu
6	Einbau einer Außenklingel und Umbau der Schließeinrichtungen Sportzentrum am Lehmwohld	3.000	neu
7	Herstellung eines Abstellraums im 1. OG Auguste Viktoria-Schule	*1)	neu
	<i>*1) Vor einer Kostenermittlung bittet die Hochbauabteilung um Mitteilung, ob die beantragte Maßnahme vom Schulträger für erforderlich gehalten wird. Das Amt für Schulen, Sport und Kultur erachtet die Maßnahme für notwendig.</i>		

Soweit die Maßnahmen erstmalig beantragt wurden, ist eine Kopie des Antragschreibens der Beschlussvorlage beigelegt.

	STADT ITZEHOE Der Bürgermeister		Sitzungsvorlage TOP: 10
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 07.02.2006		Seite:
Amt/Abteilung: 40	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen:	Anlagen:		
Betreff: Nutzung von Sporthallen und Schulräumen durch Kulturvereine			
Beschlussvorschlag: Die Gebühren für die Benutzung der städt. Sporthallen und Schulräume durch Kulturvereine sind weiterhin aus Kulturfördermitteln zu begleichen. Die notwendigen haushaltrechtlichen Veränderungen sind wie in den Erläuterungen dargestellt vorzunehmen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: Finanzausschuss		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt:	
Itzehoe, Datum	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter		



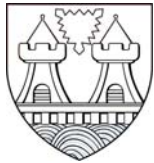
STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 07.02.06
TOP 10

Seit der Entscheidung des Schul- und Kulturausschusses vom 11.12.2001, werden in analoger Anwendung der Regelung zur Nutzung von städt. Sporthallen und Schulräumen durch Sportvereine – hier werden die Benutzungsgebühren aus Sportfördermitteln gezahlt –, die Gebühren für die Benutzung der vorgenannten Einrichtungen durch Kulturvereine aus dem Kulturbudget übernommen. Hierfür stehen bei HHSt. 34000.7060 entsprechende Mittel bereit. In der Vergangenheit wurde jedoch versäumt, die Befreiung der Benutzungsgebühren der Volkshochschule Itzehoe e. V., in Höhe von 2.300,00 € jährlich, als Zuschuss aus Fördermitteln bei der vorgenannten Haushaltsstelle abzubilden.

Im Rahmen der Beratungen über die Sportförderung wurde im vergangenen Jahr vom Jugend- und Sportausschuss entschieden, die o. g. Räumlichkeiten weiterhin für Itzehoer Sportvereine kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Sofern die derzeitige Beschlusslage für die Kulturvereine durch den Schul- und Kulturausschuss ebenfalls bestätigt wird, ist zukünftig die Befreiung der Volkshochschule Itzehoe e. V. von den Benutzungsgebühren im Haushalt als Zuschuss darzustellen. Die entsprechenden haushaltsrechtlichen Anpassungen sind im Rahmen des I. Nachtragshaushalts 2007 vorzunehmen.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Sitzung des Schul- und Kulturausschusses
am 07.02.2007

Sitzungsvorlage
TOP: 12

Seite:

Amt/Abteilung:

Amt für Schulen,
Sport und Kultur

Empfehlung zur Beratung des TOP:

- vertraulich
 nicht vertraulich

Art der Behandlung:

- Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung
 endgültige Beschlussfassung
 Anhörung/ Information

Aktenzeichen:

40.02/Roh

Anlagen:

Betreff:

Informationen und Anfragen

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:

Verweisung an andere Ausschüsse:

- Nein
 Ja:

Mitwirkung anderer Ämter?

- Nein
 Ja:

Gegenzeichn.
Amtsleiter
o.V.i.A.

Beratungsergebnis:

- öffentlich
 nichtöffentlich

- in das Berichtswesen aufzunehmen
 lt. Beschlussvorschlag
 abweichender/ergänzender Beschluss

- einstimmig
 mit Stimmenmehrheit:
Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltungen

Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch
den Bgm. O.V. Amtsleiter Nein Ja

Beglaubigt:

Itzehoe, Datum

Unterschrift Bürgermeister



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite _____
Name des Ausschusses
Datum
TOP

- Anträge auf Zuweisung eines Arbeitszimmers von Lehrern städtischer Schulen

Ende letzten und Anfang dieses Jahres sind insgesamt 84 Anträge auf Zuweisung eines Arbeitszimmers von Lehrern verschiedener städtischer Schulen bei der Stadt Itzehoe eingegangen. Die Anträge wurden gestellt, da durch das Steueränderungsgesetz 2007 die steuerliche Abzugsfähigkeit des häuslichen Arbeitszimmers für Lehrkräfte entfällt. Die Lehrkräfte sind dann nicht mehr bereit, ihr bislang steuerlich anerkanntes Arbeitszimmer für dienstliche Belange zur Verfügung zu stellen.

Die Lehrer beantragen daher, im Schulgebäude ein arbeitsschutzrechtlich Bestimmungens entsprechendes, mit einer bestimmten Ausstattung eingerichtetes Arbeitszimmer zur Verfügung gestellt zu bekommen. Alternativ wird angeboten, das bisherige heimische Arbeitszimmer zum üblichen Mietzins anzumieten.

Die Anträge wurden alle wegen Unzuständigkeit des Schulträgers abgelehnt. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung des Schulträgers ein Arbeitszimmer zur Verfügung zu stellen.

Bislang ist ein Widerspruch gegen die Entscheidung eingegangen, der derzeit bearbeitet wird.

- Entscheidung des Schulleiterwahlausschusses am 23.01.2007 zur Besetzung der Schulleiterstelle an der Pestalozzi-Schule

Bei der Wahl des Schulleiterwahlausschusses hat keiner der beiden Bewerber die nach § 89 Abs. 4 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes erforderliche Mehrheit erhalten. Das Recht des Schulleiterwahlausschusses, dem Ministerium für Bildung und Frauen einen Bewerber vorzuschlagen, ist daher erloschen.

- Überschneidung eines Termins des Schul- und Kulturausschusses mit dem Wirtschaftsausschuss

Am Mittwoch, den 28. November 2007 findet gleichzeitig zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses statt. Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses, die gleichzeitig Mitglied des Wirtschaftsausschusses sind, gibt es nicht. Durch die Terminüberschneidung besteht jedoch die Möglichkeit lediglich an einer Ausschusssitzung teilzunehmen.

- Offene Ganztagschule an der Fehrs-Schule

Es liegt eine Absichtserklärung der Schulleitung der Fehrs-Schule vor, dass diese Schule ebenfalls eine Offene Ganztagschule einrichten möchte.

- Gesamtkosten der Umbenennung der Dietrich-Bonhoeffer-Straße

Die Gesamtkosten der Umbenennung für die Dietrich-Bonhoeffer-Straße belaufen sich nach Aussage der Tiefbauabteilung auf 2.324,46 €.